

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 81 (2019)

Heft: 10

Rubrik: Aktuelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Kürze

- **Arvind Poddar**, Vorsitzender und Geschäftsführer von **BKT**, hat am asiatischen Gipfeltreffen für unternehmerische Verantwortung den Preis «Best Transformational Leader» verliehen bekommen.
- **Ropa** wurde an der internationalen Automobilausstellung in Frankfurt als Gewinner im Automotive Brand Contest in den zwei Kategorien «Connectivity» und «Nutzfahrzeuge» ausgezeichnet.
- **Manitou** hat in Frankreich den Grundstein für ein neues Werk gelegt, in dem künftig Hubarbeitsbühnen produziert werden sollen.
- **Cut Systems Pfrontenstetten GmbH (CSP)** hat ihren kompakten All-In-One-Pelletierer **«Metitron 560»** um einen Ballenaufloser erweitert.
- Reifenhersteller **BKT** unterstützt mit einem Scheck von 5000 Euro das Projekt «Rette den Amazonas-Regenwald».
- **Firestone** erweitert sein Werk für Nutzfahrzeugreifen im polnischen Wolsztyn und eröffnet darüber hinaus ein neues Distributonzentrum im nahegelegenen Chobienice.
- **CNH** hat für seine Marken **«Case IH»**, **«New Holland»** und **«Steyr»** zusammen mit **Granit-Parts** eine Vereinbarung über die Belieferung von Ersatzteilen abgeschlossen. Diese Vereinbarung soll schrittweise in verschiedenen Märkten Europas eingeführt werden.
- **Maschio-Gaspardo** kommt mit den neuen High-Speed-Einzelkornsägeräten **«Chrono 306»** und **«Chrono 708»** auf den Markt.
- Als Nachfolger der Traktorenbaureihe «M7002» bringt **Kubota** die neue Serie «M7003» auf den Markt.
- Bei **John Deere** kommt es zu einem Wechsel bei der Konzernspitze. **John C. May** übernimmt im November von **Samuel R. Allen**.
- **Sunrise, Huawei** und **Agroscope** wollen auf der **«Swiss Future Farm»** in Tänikon die **5G-Technologie** für die Landwirtschaft testen.
- **Agrotec Suisse**, der Fachverband der Landtechnikbetriebe in der Schweiz, startet eine Video-Kampagne. Im Fokus der Kurz-Videos stehen Lernende.
- Die bis anhin unter der Marke **«Mustang»** bekannten Knicklader und Kompaktlader (Skidsteers) werden in der Schweiz neu unter der Marke **«Manitou»** von **Agrar Landtechnik** in Balterswil TG vertrieben.

Erweitertes «Forestar III»-Programm

ATG baut mit den Modellen «Forestar 643 III» sowie «Forestar 644 III» sein Forstreifen-Programm weiter aus. Diese Reifen wurden insbesondere mit Blick auf Forstmaschinen wie Forwarder und Harvester entwickelt, um unter allen Einsatzbedingungen die maximale Leistung und Traktion zu gewährleisten. Das neue Profildesign soll sogar bei schweren Lasten und auf nassen Böden sicherstellen, dass beide Reifen problemlos mit oder ohne Bogeänder genutzt werden können. Die wesentlich vergrösserte Aufstandsfläche sorgt für weniger Bodenverdichtung und zugleich für einen verbesserten Fahrkomfort. Das Design der Profilstollen weist zwei unterschiedliche Winkel auf. Der flache Winkel der Profilstollen an der Reifenschulter verstärkt die Traktion, während die steileren Winkel in Reifenmit-

te zu einer höheren Langlebigkeit der Reifen beitragen. Der breite Profilblock in Reifenmitte stellt zudem Stabilität sowie Fahrkomfort sicher. Beide Reifen zeichnen sich durch eine verbesserte Nylonkonstruktion mit speziellen Stahlgürteln und einen neuartigen, verstärkten hexagonalen Wulstaufbau aus. Diese Eigenschaften sorgen für eine bessere Durchstossfestigkeit sowie eine hohe Tragfähigkeit und verhindern gleichzeitig das Durchrutschen des Reifens auf der Felge sowie Schäden am Reifenwulst.



Digitalisierung für die Nachhaltigkeit

An den Farmtagen auf der «Swiss Future Farm» in Tänikon von Mitte September drehte sich vieles rund um digitale Helfer in der Landwirtschaft. Doch auch Handfestes wurde präsentiert, beispielsweise verschiedene Arbeitsverfahren im Ackerbau. So auf einem extra frisch gesäten Zuckerrübenfeld das Hacken, das dann wiederum in die Überlegungen für die Saat im kommenden Frühjahr einfließen wird. Oder ein abgeerntetes Rapsfeld, auf dem verschiedene Strategien und Verfahren zur Stoppelbearbeitung demonstriert wurden – mit dem Ziel, den Acker für die nächste Ernte möglichst optimal vorzubereiten. Um den Boden schonend zu bearbeiten, machte man sich Überlegungen, immer dieselben Fahrspuren zu benutzen.

zen. In Zusammenarbeit mit Agroscope Tänikon wurde das «Control Traffic Farming» in einer «light»-Version demonstriert. Weiteres Thema war die ortsspezifische Düngung, bei der man anhand von Drohnenbildern oder Ertragsmessungen beim Dreschen Daten erfasst, die dann als Grundlage für das bedarfsgerechte Ausbringen von Nährstoffen dienen.





Ein Tiger im Rübenfeld

Ropa erweitert sein Segment der selbstfahrenden Zuckerrübenvollernter um das Modell «Tiger 6S». Es wird zur Ernte-Kampagne 2020 in den Serieneinsatz kommen. Nach mehrjährigen Feldtests läuft das Modell zur Saison 2019 bereits als Vorserie in Teilen Europas. Eine neue Generation von leistungsfähigen Bordrechnern bildet das Zentrum für die Telematik, vorausschauende Analysen, eine Online-Diagnose und für eine teilautonome Zuckerrübenernte. Der «Tiger 6S» soll fortan das Premiumsegment im Markt besetzen und sei mit seiner visionären Rechnerarchitektur deutlich mehr als die technische und optische Weiterentwicklung des aktuellen «Tiger 6», heisst es bei Ropa.



Frontkamera-Monitor-System

Nach den Systemen von Motec (Vertrieb: Remund+Berger, Rizenbach/Oberbottigen) und Mekra (Vertrieb: Blaser, Burgdorf) hat nur auch das Frontkamera-Monitor-System des Herstellers Brigade die Konformitätsbewertung beim Dynamic Test Center in Vaufflin (BE) erfolgreich durchlaufen und somit die Schweizer Zulassung für den Aufbau an Frontanbaugeräten für land- und forstwirtschaftliche Motorfahrzeuge und Arbeitsmotorwagen erhalten. Der Vertrieb in der Schweiz erfolgt über die Firma Covimo Electronics in Neuenhof (AG).



In neuem Design

Nach der stilistischen Überarbeitung der «Major»-Traktoren kommt bei Zetor nun die Baureihe «Proxima», die meist verbreitete Traktor-Serie des tschechischen Herstellers, in den Genuss einer Veränderung. Mit dem neuen Design gehen aber auch einige Verbesserungen einher. So soll die flachere, nach vorne abgesenkte Motorhaube zusammen mit der neu gestalteten Kabine dafür sorgen, dass eine bessere Sicht gewährleistet wird. Weiter wurden die Klimaanlage und die Heizung insofern erneuert, so

dass sich ihre Wirkung erheblich verbessern sollte. Die Traktoren werden unter den Bezeichnungen «Proxima CL», «Proxima GP» und «Proxima HS» mit Leistungen von 76 bis 117 PS erhältlich sein. Das neue Design soll schrittweise auf alle drei Modelle angewandt werden. Später sollen dann auch die weiteren Modellreihen von Zetor ein Facelifting erhalten.



Wer Merlo sagt, meint Teleskop

In der ersten Oktoberhälfte war das Merlo Center Schweiz auf Probefahrt für die Kunden. Interessierte konnten aktuelle Teleskop-Modelle vor Ort Probefahren und erhielten kompetente Informationen zu den gezeigten Maschinen. Teleskoplader sind nicht einfach nur «Hoch-Heber». Merlo hat eine «Familie» gebaut, die sich flexibel in (fast) jedem landwirtschaftlichen Gebäude bewegen kann. Ausgehend vom Modell «P27.6» mit einem 36,5-kW-Motor, einer maximalen Tragkraft von 2700 kg und einer Hubhöhe von 6,10 m erfüllt diese Maschine auf vielen Betrieben die Anforderungen. Je flexibler das Fahrzeug, desto grösser die Chance, dass es vernünftig ausgelastet werden kann. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit zum Probefahren. Gleichzeitig konnten sie die verschiedenen Modelle vergleichen und erhielten einen bleibenden Eindruck.



Übergabe bei A. Leiser

Per 1. Januar 2020 übernimmt René Betschart (rechts im Bild) die Firma A. Leiser AG von Peter Fischer. Betschart wird neuer Inhaber und Geschäftsführer des in Reiden LU domizilierten Unternehmens. Nach zehn sehr intensiven Jahren des Aufbaus braucht es eine frische Kraft, die das Unternehmen weiter voranbringen kann, meint Peter Fischer. Für diese Aufgaben habe man eine unternehmerische und charismatische Führungspersönlichkeit mit der notwendigen Erfahrung gesucht und in der Person von René Betschart auch gefunden. Betschart kann auf ein eingespieltes Team von Verwaltungsräten, Geschäftsleitungsmitgliedern und Mitarbeitenden zählen. Als Sohn eines Landwirts hatte er bereits früh mit grossen Maschinen zu tun. Der heute 46-jährige Schweizer schloss nach der Berufslehre die Weiterbildung zum Elektroingenieur ab und liess sich in Unternehmensführung ausbilden. Durch internationale Führungstätigkeiten in der Industriebranche bringt er viel Erfahrung mit.



Same mit «Swiss Edition»

Der «Explorer» ist seit über 35 Jahren mit weit mehr als 130000 verkauften Traktoren eines der erfolgreichsten Modelle von Same im Markt. Same feiert diesen Erfolg nun mit einer «Swiss Edition». Dank der gefederten Komfortkabine des «Explorer» sowie der umfangreichen Ausstattung in der «Swiss Edition» fallen lange Arbeitstage nicht zur Last, ist doch mit Klimaanlage, luftgefedertem Sitz, Beifahrersitz und Freisichtdach sowie insgesamt sechs Arbeitsscheinwerfern alles enthalten, was man benötigt. Die 4-Zylinder-«Farmotion»-Motoren mit 88 oder 113 PS geben Leistung schon bei niedrigen Drehzahlen ab. Dank des Drehmoments und der neuen Komfort-Schaltung ist höchste Arbeitsleistung garantiert. Dafür sorgt das komfortable 30 × 30-Gang-Getriebe mit proportionaler dreifacher Lastschaltung. Der «Explorer 90.4» in der «Swiss Edition» startet bei CHF 69 000.– und ist bestellbar bis 31.10.2019.



Kompakter Sensor

Der Pflanzensor «Isaria» von Fritzmeier ist in der Ausführung «Pro Active» bereits seit einigen Jahren im Markt verfügbar. Zwei Messköpfe mit je vier Aktiv-LED-Lichtquellen senden definierte Lichtwellenlängen aus. Das reflektierte Licht wird von hochsensitiven Messinstrumenten (bis zu 2000 Messwerte pro Sekunde) erfasst, die einerseits den Bodenbedeckungsgrad (Biomasse) und andererseits über Farbe auch die aktuelle Stickstoffversorgung der Pflanzen ableiten. Dieser Sensor kann tagsüber, aber auch nachts eingesetzt werden. Mit «Isaria Pro Compact» wird nun eine etwas abgespeckte Variante verfügbar, die auch für kleinere Betriebe interessant sein könnte (Kostenpunkt: rund 12 000 Euro). Die «Pro Compact»-Version kann nur bei Tageslicht eingesetzt werden. Sie besteht aus zwei Einheiten, die nicht an einem Gestänge an der Fronthydraulik, sondern an der Kabine (z.B. Rückspiegel) montiert sind. Am Kabinendach ist ein Referenzsensor montiert, der das einfallende Licht erfasst, was für die Kalibrierung benötigt wird. Mit den Resultaten können wie beim «Pro Active»-Modell Applikationskarten für die Düngung, für Pflanzenschutz- oder Bestandeslenkungsmassnahmen erstellt werden. Gerade die gezielte Düngung soll einerseits Hilfsstoffe einsparen, andererseits auch den Ernteertrag erhöhen.



Dichtestress im Messewesen

In Paris informierten die Verantwortlichen der Sima, der internationalen Messe für Landtechnik und Tierzucht in Paris, über die künftige Ausrichtung der Messe und begründeten dabei nochmals den Entscheid, wieso man die Ausstellung von Ende Februar auf Mitte November verschoben hat. Unterstützt in ihrer Argumentation wurde die Sima-Crew von Delegationen von Kubota und John Deere, die betonten, dass die Landtechnik-Hersteller ihre Neuheiten einfach im Spätherbst zeigen wollen und es dafür im Februar zu spät sei.

In Paris gab man sich überzeugt, obschon sich im November der geraden Jahre mit der Sima, Eima, Eurotier und auch der Agrama in Bern ein regelrechter Dichtestress im landtechnischen Messekalender abzeichnet, mit den erwähnten Ausstellungen koexistieren oder gar kooperieren zu können. Da der Ausstellungspavillon im Parcs des Expositions ausserhalb von Paris im Spätherbst ziemlich belegt sei, habe man keine andere Wahl gehabt, als die Messe in den dicht gedrängten November zu schieben, hieß es bei den Veranstaltern weiter. Obschon sich die Ausstellerzusagen noch auf bescheidendem Niveau bewegten, sei man zuversichtlich, alle wichtigen Landtechnik-Hersteller für die Messe 2020 gewinnen zu können.

Mit dem neuen Termin geht auch eine Neuausrichtung der Messe einher, will sich diese doch noch fokussierter auf die drängenden Herausforderungen der internationalen Landwirtschaft ausrichten. Als äusseres Zeichen für diese Neuausrichtung steht das neue Logo. Es soll die Sima auch ins Jahr 2022 begleiten, dann kann die Ausstellung nämlich das 100-Jahr-Jubiläum feiern. Ob die Neuausrichtung auch mit einer sprachlichen Öffnung einhergeht, bleibt abzuwarten. Internationale Aussteller wie Besucher bemängelten in der Vergangenheit doch das Fehlen von Übersetzungen, sei es in Dokumentationen oder Forumsveranstaltungen.



Frequenzgeregelte Hochdruckreiniger

Meier-Brakenberg präsentiert eine neue Baureihe frequenzgeregelter Hochdruckreiniger über alle Leistungsklassen, mit denen sich die Wassermengen und der Druck an der Lance frei wählen lassen. Dabei arbeitet der Anwender mit der für ihn passenden Wassermenge, egal ob er alleine oder gleichzeitig mit mehreren Leuten den Reiniger nutzt. So reinigt er zum Beispiel Hofflächen oder groben Dreck an Maschinen mit grosser Wassermenge. Im zweiten Schritt kann es dann sinnvoll sein, die Fahrzeuge mit weniger Druck und weniger Wasser einzuschäumen oder empfindliche Stellen mit weniger Aufprallkraft zu reinigen. So hat der Nutzer immer die perfekte Wassermenge. Die neue Baureihe zeichnet sich durch eine kompakte Gestaltung, wenige Bauteile, hohe Lebensdauer, Edelstahlgestell und eine schnelle Reaktion auf die gewählte Wassermenge aus. Der Frequenzumrichter sorgt für stets optimalen Energieeinsatz. Die Serie der stationären Hochdruckreiniger beginnt mit Wasserleistungen von 1260 l/h bis zu maximalen Wasserleistungen von 2 x 6000 l/h. Letztere ist für die Anwendung von bis zu zwölf Personen gleichzeitig geeignet.



Sich ausgetobt

Apollo Vredestein Schweiz AG schulte und informierte seine Wiederverkäufer unter der Leitung von Ismer Scola, OHT-Spezialist bei Apollo Vredestein, in Enschede und am landwirtschaftlichen Ausbildungszentrum in Dronten, wo sich die Teilnehmer im angeschlossenen Trainingscenter so richtig mit Traktoren und Vredestein-Reifen austoben konnten. Das Reifenwerk in Enschede (Holland) produziert mit rund 1800 Mitarbeitenden nebst grossen Anhänger- und Traktorreifen vornehmlich PKW-Reifen. Vredestein hat das Potenzial im landwirtschaftlichen Markt früh erkannt und entwickelt seit 1955 hoch belastbare Reifen mit hohem Fahrkomfort. Zu erwähnen ist dabei der «Traxion+», weiter der erste radiale Anhängerreifen «Flotation Pro» oder der «Traxion Optimall», der durch seine einzigartige gebogene Stollenform (speziell grosser Laufflächenmittenaufstand und Selbstreinigungseffekt) mit souveräner Traktion und Bodenschonung auch in sandigen Tonböden punkten kann. Seit 2009 gehört Vredestein als Tochtergesellschaft zum weltweit tätigen Reifenhersteller Apollo.





SMS-Wettbewerb

Jeden Monat verlost die Schweizer Landtechnik in Partnerschaft mit einem Landmaschinen-Händler ein attraktives Traktoren-Modell.



In dieser Ausgabe
ist es eine kleine
Werkbank «Junior»
von Bosch.

SMS – und gewinnen mit



Zürcher Gohl
Landmaschinen
Urstalden 936
3553 Gohl

Schreiben Sie ein SMS (1 Fr.) mit
SVLT Name Adresse
an die Nummer 880 und gewinnen
Sie mit etwas Glück diese Werkbank.

Der glückliche Gewinner des Modells
des Case IH «Quadratic 600», das in der
September-Ausgabe der «Schweizer
Landtechnik» zur Verlosung ausgeschrieben
wurde, heißt **Daniel Liaudat** und kommt
aus **1609 Besencens FR**.

Leitfähige Dichtungen

Freudenberg Sealing Technologies mit Sitz im deutschen Weinheim hat leitfähige Dichtungen vorgestellt, die zur hohen Leistungsdichte von Elektroantrieben beitragen. In künftigen Elektroantrieben sollen sie eine dauerhafte elektrische Verbindung zwischen Gehäuse und Welle sicherstellen und so Lagerschäden durch Stromdurchgang und Störungen wegen elektromagnetischer Strahlung verhindern. Solche Stromschäden sind zu verhindern, indem ein dauerhafter elektrischer Kontakt zwischen Welle und Gehäuse sichergestellt wird. Um die Anforderungen an Dichtungen in Elektroantrieben zu erfüllen, produziert Freudenberg eine elektrisch leitende Vliesscheibe. Diese ist fest mit dem Wellendichtring verbunden und benötigt keinen zusätzlichen Bauraum. Die Leitfähigkeit des Vlieses wird durch spezielle Fasern erreicht, die in einer Matrix eingebettet sind.



Reifendruck-Regelanlage

Reifenhersteller Trelleborg und Achsenexperte Dana haben gemeinsam die Reifendruck-Regelanlage «CTIS+» entwickelt, die direkt von der Traktorkabine aus bedient werden kann. Der optimale Reifendruck wird dabei mit einer Software (Trelleborg Load Calculator) berechnet. Die Luft gelangt von einem zentralen Kompressor im Fahrzeug über eine Verbindung in der Radnabe und Innenfelge zum Reifen. Eine von Trelleborg entwickelte Rotationsdichtung verhindert ein Entweichen der Luft. Dana hat dazu ein passendes Radventil konstruiert, das ein Leck während des Betriebs verhindern soll. Die gesamte Anlage ist für Vorder- und Hinterräder vollständig integriert, es ragen keine externen Teile aus den Rädern heraus. Das System soll künftig auch als Nachrüstlösung verfügbar sein.





Einmal Manitou – immer wieder Manitou

«Der gelungene Aufbau der Ducker Astschere ermöglicht uns ein wesentlich präziseres Arbeiten am Waldrand.»

Daniel Frei · Inhaber Agro Frei · Adlikon bei Regensdorf



In Adlikon bei Regensdorf im Kanton Zürich führt Daniel Frei die Firma agro-frei.ch, einen Landwirtschaftsbetrieb mit Milchwirtschaft, Acker- und Rebbau. Im angegliederten Lohnunternehmen bietet er Dienstleistungen für die Landwirtschaft sowie Kommunen an und verlässt sich dabei seit über 15 Jahren auf Maschinen von Manitou.

Ein vielfältiges Aufgabenspektrum präsentiert sich im Betrieb von Daniel Frei. Er betreibt Milchproduktion, Acker- und Rebbau. Ausserdem bietet Frei als Lohnunternehmer eine breite Palette an landwirtschaftlichen und kommunalen Dienstleistungen, wie Gras- und Getreideernte, Bodenbearbeitung, Herstellung von und Handel mit Holzhackschnitzeln, Brennholz, Rodungen, das Schneiden von Waldrändern und Winterdienstarbeiten an. Für das Schneiden von Waldrändern verwendete Frei lange Zeit einen Traktor mit Knickarmausleger. Um das Ergebnis dieser Arbeit zu optimieren, suchte Frei eine Maschine, die sich für den Aufbau einer Astschere eignen würde. Gefunden hat er diese bei seinem langjährigen Lieferanten und Manitou-Spezialisten.

Bewährte Marke

Die neueste Generation aus dem Hause Manitou, der MLT 741 V+ NewAg, bot Daniel Frei genau jene Eigenschaften, welche die Umsetzung seines Vorhabens optimal unterstützten. Die sehr gute Standfestigkeit trotz weiter Ausladung und enormer Schneidhöhen sowie

die perfekte Sicht aus der Kabine auf die Arbeit Dank der links angebauten Schere ermöglichen einen gradlinigen und sauberen Schnitt. Der neu entwickelte stufenlose V+ Fahrantrieb des namhaften Herstellers ZF gestattet zudem trotz erhöhtem Leistungsbedarf von Motor und Arbeitshydraulik eine feinfühlige Bedienung und Drosselung der Fahrgeschwindigkeit. All diese Vorzüge überzeugten Daniel Frei davon, seinen bewährten MLT 735 PS durch den Manitou MLT 741 zu ersetzen. Seit dieser im Mai 2019 auf seinem Hof eingezogen ist, hat er seine vielseitigen Einsatzmöglichkeiten schon häufig unter Beweis gestellt. Ob die Fütterung der Tiere, Laden oder Lagerung von Hackholzschnitzeln oder Kompost, Ballenhandling oder eben das Schneiden von Waldrändern auf dem Arbeitsprogramm steht, der Manitou erledigt alles.



Komfortabel und zuverlässig

Besonders schätzen Daniel Frei und sein Team am neuen Manitou den gelungenen Aufbau der Ducker Astschere sowie die moderne, komfortable und ruhige Kabine mit dem bequemen Easy-Step-Einstieg. Dass die Maschine über eine Anhängelast von über 20 t mit der intelligenten hydraulischen Anhängerbremse verfügt, welche den Einsatz mit Ein- und Zweikreisbremsystemen ermöglicht, ist ein weiterer Pluspunkt. Ausserdem ist der MLT 741 V+ mit einer Luftdruck-Bremsanlage ausgerüstet, die für zusätzliche Sicherheit sorgt. Daniel Freis Fazit zur Neuanschaffung ist deshalb klar und prägnant: «Dank der ausgezeichneten Beratung durch unseren langjährigen Lieferanten und seinen perfekten Service sind wir für eine erfolgreiche Entwicklung unseres Betriebs hervorragend gerüstet!»

MANITOU-VERTRETUNGEN

Aggeler
FÖRDER- UND
HEBETECHNIK

Zürich · Ostschweiz · FL · Tessin
Aggeler AG · 9314 Steinebrunn TG
Tel. 071 477 28 28 · www.aggeler.ch

 leiser

Innerschweiz
Nordwestschweiz · Bern
A. Leiser AG · 6260 Reiden LU
Tel. 062 749 50 40 · www.leiserag.ch